

Matthae. 25. 4. 26.

Hochverehrter Meister!

Herzlichen Dank für Ihre köstlichen u.
ehrenvollen Ratschläge, die mein Manuskript. Eig.
begleitet!

Ihre Anerkennung bleibt mir doch immer als
größerer Erfolg und Lohn für meinen
Eifer!

Gott sei Lob, veredelte Meister, vollkommen richtig
erkannt, dass sich meine Geschichte nicht für
jene Jägerbibliothek eignet. Ja, die Teilnahme
an der Herausgabe der Zettel ist gescheitert! —
Tatsächlich bin ich hoch „in meinem Gange“, in
Kriegeszeiten erspart zu ^{Wissen} ~~Wissen~~. Haben Sie
mir doch, Hochachtung, in Ihrer geopfert Güte
schon zwei Briefe zu den Scheffel-Prüfung
schenkt und aus dem ersten Teil ein
Wort mit laudäufiger Würdigung Gings
zu ^{romani} ~~den~~ Lesenden!

Sobald es nicht zu annehmen ist, bitte
ich um die gnädige Erlaubnis, dem jetzt
in Aussicht stehenden Verleger und allen
Künftigen, das Werk Gings mit

Mexico im Süden?

Mit dem Anblicke u. allerhöchster
Hochachtung und -solange ich noch
leben darf - in bester Treue
Ihr ergebener Diener

Anton Reitner



„Die einzige Sünde einmal
mit reinem ^{Schmerz} ~~Schmerz~~
an Tivoli u. Arcu um Follino“